



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 152 (1941)**

320 (21.11.1941)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-247289](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-247289)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Ercheint wöchentl. 7mal. Bezugspreis: Drei Haus monatl. 1,70 RM u. 30 Pf. Einzelheft 10 Pf. (Schwarz) abg. 1,70 RM, ab 2. Post 2,00 RM. Einzelheft 10 Pf. (Schwarz) abg. 1,70 RM, ab 2. Post 2,00 RM. Einzelheft 10 Pf. (Schwarz) abg. 1,70 RM, ab 2. Post 2,00 RM. Einzelheft 10 Pf. (Schwarz) abg. 1,70 RM, ab 2. Post 2,00 RM.

## Mannheimer Neues Tageblatt

Belegpreis: 12 mm breite Millimeterzettel 12 Pf., 70 mm breite Zeitungsmillimeterzettel 10 Pf. Für Familien- und Kleingruppen ermäßigter Belegpreis. Belegpreis gültig für die Angehörigen der 12. Postbezirksgruppe ab 1. Januar 1941. Einzelheft 10 Pf. (Schwarz) abg. 1,70 RM, ab 2. Post 2,00 RM. Einzelheft 10 Pf. (Schwarz) abg. 1,70 RM, ab 2. Post 2,00 RM.

Freitag, 21. November 1941

Verlag, Schillingstraße 11, 4-6. Druckerei: Gammelscheimer 249 51  
Vertriebs-Rente: Reichsdruckerei Nummer 175 90 - Drahtschreiber: Remajell Mannheim

152. Jahrgang - Nummer 320

# London zittert um Moskau

## Deutschland und Bulgarien

Von unserem Moskauer-Korrespondenten Dr. Heinz Rueddenke  
— Sofia, 19. November.

## „Entscheidende Entwicklungen stehen unmittelbar bevor“

Drahtbericht unseres Moskauer-Korrespondenten  
— Moskau, 21. November.

Das Reutersbüro darf heute endlich den Fall von Kertsch melden, nachdem man sich in Samara schließlich doch dazu entschließen mußte, die Eroberung der Stadt durch die deutschen Truppen zuzulassen. Bisherige vier Tage hatte Reuters die Tatsache links liegen lassen und im Gegenteil immer wieder erklärt, Kertsch sei noch wie vor „fest in Sowjetband“. Noch gestern wurde von „erbitterten Kämpfen an den Zugängen zu dieser Stadt“ berichtet. Eigentlich sollte die Welt allmählich wirklich merken, was sie von derartigen, in ihrer kurzen Wiederholung schon einsehbar dummen Lügenberichterstattungen zu halten hat.

Während die englischen Nachrichtenagenturen in der vergangenen Woche des langen und breiten über den völligen Stillstand der Operationen auf den einzelnen Sowjetfronten draxelten und teilweise sogar bereits das Ende der deutschen Offensivkraft proklamierten (das wievielfache Mal eigentlich seit Beginn der Kämpfe?) müssen sie heute wieder von

heftigen Kämpfen an der ganzen Front berichten; sie sind gezwungen, neue deutsche Erfolge gerade im mittleren Sektor der Front zuzugeben, wo nach der phantastischen Berichterstattung durch TASS, Reuters, Erbsange usw. die deutschen Panzertruppen seit vierzehn Tagen Kiederlagen am laufenden Band erleiden. Heute müssen die gleichen Agenturen, wenn auch mit allerlei Zeichen äußerer Unklarheit, von deutschen Geländegewinnen bei Kolin und Wolokolamsk berichten.

Den Vogel schießt wieder einmal Erbsange Telegramm ab. Das Büro hatte in den letzten Tagen mehrfach von der allgemeinen Erbsarrung der Front gesprochen und sogar verkündet, die Deutschen seien keinerlei Angriffsstärken mehr, während die Sowjets immer härtere Initiativen an den Tag legten. Heute erklärt das gleiche Büro, die Lage an den Fronten habe sich in den letzten 24 Stunden sehr erheblich verändert.

Wörtlich heißt es weiter: „Die neuen Vorstöße werden mit solcher Macht und Schnelligkeit geführt, daß strategisch entscheidende Entwicklungen sich innerhalb von wenigen Stunden ergeben können.“

Litwinow blieb sitzen ...

Drahtbericht unseres Moskauer-Korrespondenten  
— Moskau, 21. November.

Ein peinlicher Zwischenfall hat sich in Tschernau ereignet. Der nach seinen Agenturen dort glücklich angekommenen Sowjetbotschafter Litwinow wollte mit seiner Frau möglichst bald nach Kairo weiterfliegen, um so rasch wie es die Umstände erlauben, seinen Posten in Washington anzutreten zu können.

Das britische Vertretungsamt lehnte es aber ab, ihn und seine Frau mitzunehmen, da alle Plätze des Flugzeuges vorher belegt worden waren.

Infolgedessen trafen gestern in Kairo lediglich der USA-Botschafter in Moskau Steinhardt und der Vertreter des britischen Informationsministeriums Mondron ein.

In Moskau scheint man diesen Zwischenfall sehr ablehnend zu haben, denn die englische Regierung hat nach einem Reutersbericht eine strenge Untersuchung angeordnet und der britische Botschafter in Tschernau mußte sich bei Litwinow entschuldigen.

# USA-Militärmission nach Sowjetrußland!

Die Amerikaner wollen vor allem Archangelsk als Stützpunkt sichern! Daher auch der Druck auf Finnland

Drahtbericht unseres Moskauer-Korrespondenten  
— Moskau, 21. November.

Obwohl das amerikanische Kriegsdepartement mitgeteilt hat, es sei noch keine Entscheidung über die sofortige Entsendung einer Militärmission der USA nach der Sowjetunion getroffen worden, nimmt man in unterrichteten Kreisen an, daß die Entsendung dieser Mission unmittelbar bevorsteht. In ihrer Spitze soll Generalmajor John Greely gehen. Greely hat diese Abreise nach Archangelsk bereits vor einigen Tagen der Öffentlichkeit mitgeteilt.

Die Aufmerksamkeit der USA richtet sich in zunehmendem Maße auf diesen nördlichen Teil der Sowjetunion und damit auch auf den nördlichen Sektor der sowjetischen Front, an dem die Amerikaner ebenso stark interessiert sind wie die Briten an dem südlichen. Denn angesichts der Unzuverlässigkeit der Verpflegung über Wolokolamsk, die im Augenblick praktisch sowieso ausbleiben ist, und angesichts der Unzulänglichkeit der transsibirischen Eisenbahn, die sich unterdessen herausgestellt hat, kommt Archangelsk eine immer größere Bedeutung zu, falls die USA überhaupt wieder Kriegsmaterial in größeren Mengen nach der Sowjetunion gelangen lassen wollen. Der starke Druck der USA-Diplomatie auf Finnland, um die finnische Regierung zu einem Abbruch der Kampfhandlungen zu veranlassen, wurde so immer härter, je mehr sich die finnischen Truppen dem mittleren und nördlichen Teil der Murman-Bahn näherten. Der südliche Teil dieser Bahn ist für die Sowjets schon seit einiger Zeit verloren, da er sich in der Hand der Finnen ist und Veningrad einnahm ist. Große Bedeutung kommt daher vom amerikanischen Standpunkt aus dem mittleren und nördlichen Teil dieser Bahn zu, da dort bei Sorsok die in den letzten Jahren gebaute Verbindungsbahn zur Strecke Archangelsk—Wolokolamsk abzweigt.

Archangelsk ist zwar während eines großen Teiles des Jahres nicht eisfrei; die Sowjets wollen aber unbedingt dieses letzte Tor nach der Außenwelt offenhalten. Dazu ist nicht nur notwendig, Eisbrecher einzusetzen, sondern auch dafür zu sorgen, daß die Stadt und ihr Hafen möglichst frei von Feindeinwirkungen bleibt. Dazu steht eine Fortführung des Widerstandes am nördlichen und mittleren Teil der Murman-Bahn und der Stadt Murmansk selbst voraus. Die Aufrechterhaltung dieses Widerstandes aber hängt wieder ihrerseits davon ab, daß die Verbindungsbahn von Archangelsk nach der Murman-Bahn offen bleibt. Die Tatsache, daß finnische Truppen in der Gegend von Sorsok kämpfen, hat aber auch diese Bahn bereits unterbrochen. Anzeichen wird von amerikanischen Seiten in steigendem Maße darauf hingewiesen, daß die Sowjets alle Anstrengungen machen müßten, um diesen vitalen so außerordentlich wichtige gewordenen Nebenfrachtenpfad so mit Truppen und Material zu versorgen, daß eine Verbindung zwischen Murmansk und Archangelsk gewährleistet bleibt.

Finnland weiß, was auf dem Spiele steht

Drahtbericht unseres Moskauer-Korrespondenten  
— Stockholm, 21. November.

Im Zusammenhang mit den angesprochenen Hoffnungen, von Finnland einen Separatfrieden zu erreichen und die angesprochenen Verbindungswege nach der Sowjetunion über das Eismeer sicherzustellen, ist eine Erklärung interessant, die der bekannte finnische Ober der finnischen Flotte Admiral G. von Schoultz abgegeben hat. Von Schoultz betonte eindeutig, daß Finnland sich nicht mit der alten, verwundbaren Grenze oder sogar noch einer schlechteren, von den USA und England bestimmten Grenzziehung zufriedensein könne.

Finnlands Lebensinteressen erfordern die Befreiung der gesamten Murman-Bahn von Murmansk in der Ostsee bis hinunter zum Eismeer einschließlich des Stalawkanals und des Eismeerkanals von Sorsok, damit keine fremde Macht in die Beringsee gerät, diesen Hafen strategisch gegen uns auszunutzen.“

Es sei kaum wahrscheinlich, daß die Gegner Deutschlands den nördlichsten Weg über Archangelsk

für ihre Kriegserklärungen an die Sowjetunion benutzen würden, da der Hafen von Archangelsk nur sechs Monate im Jahr benutzbar sei und die Eisenbahn von Archangelsk nach dem Süden einpurig und dauernd durch die deutsch-finnische Luftwaffe verwundbar sei. Dagegen könne der Hafen von Archangelsk als Sprungbrett gegen Finnland dienen. Auch die ostfennischen Stützpunkte müßten Finnland sich sichern, da von dort aus die Sowjetunion jeden Augenblick einen Angriff gegen Finnland starten könne.

Englands zögernde Politik gegen Finnland

EP, Stockholm, 21. Nov.

Außenminister Eden wurde im Unterhaus über das Verhältnis Englands zu Finnland, Rumänien und Ungarn befragt. Eden erklärte hierauf, daß er unter den augenblicklichen Umständen in dieser Angelegenheit nichts mitteilen könne, und er hoffe, daß er nicht gezwungen werden würde, eine Erklärung hierüber abzugeben. Das be-

treffende Unterhandlungsmitglied, das die Frage gestellt hatte, erklärte darauf, in Anbetracht der Tatsache, daß mehr als vier Wochen vergangen seien, leidern die Sowjetunion die britische Regierung anzufragen habe, in dieser Frage etwas zu unternehmen, wäre es eine verhältnismäßig leichte Sache gewesen, den sowjetischen Verbündeten durch die verlangten Kriegserklärungen zu unterstützen. Der Außenminister bezieht jedoch seine ablehnende Haltung bei und behauptet, es liege nicht im Interesse der Öffentlichkeit, im Augenblick weitere Informationen zu geben.

Im übrigen erklärte Außenminister Eden, es würden 3. J. militärische Aktionen zur See gegen Finnland, Ungarn und Rumänien unternommen. Die zehnjährige Krise in dieser Erklärung Edens mitleiden, werden diese Länder als vom Feinde besetztes Gebiet betrachtet. Die Schiffe dieser Länder würden, wenn sie auf offener See angetroffen werden, beschlagnahmt werden. Jedoch sei es verfehlt, die Erklärung Edens so aufzufassen, als ob eine größere Flottenaktion bevorstehe.

# Deutsch-italienischer Gegenangriff in Afrika

Weiteres Fortschreiten der deutschen Angriffe im Donezgebiet und vor Moskau

(Zusammenfassung der R M Z.)

+ Aus dem Führerhauptquartier, 21. Nov.  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Bei den Kämpfen im Donez-Bogen und im mittleren Abschnitt der Ostfront wurden weitere Fortschritte erzielt.

Vor Leningrad brachen Ausbruchversuche des Feindes im deutschen Abwehrfeuer zusammen.

Vor der britischen Küste griffen Schnellboote in der Nacht zum 20. November einen stark geschädigten Geleitzug an und versenkten zwei feindliche Handelsschiffe — darunter einen Tanker — mit zusammen 9000 BRT, zwei weitere Dampfer wurden torpediert und wahrscheinlich versenkt. Bei einem erneuten Nachtsangriff kam es zum Raubkampf mit britischen Bewachern und Schnellbooten. Hierbei wurde ein deutsches Schnellboot durch Zusammenstoß schwer beschädigt. Mitteln im Kampf wurde es von anderen Schnellbooten in Schleppe genommen.

men, mußte aber auf der Rückfahrt aufgegeben und verlor. Nach erfolgreicher Abschwehr eines feindlichen Luftangriffes in den Morgenstunden kehrten alle übrigen Schnellboote in ihren Stützpunkt zurück.

Kampfflugzeuge, die zu bewaffneter Aufklärung eingesetzt waren, beschädigten bei Tage im Seegebiet im England ein britisches Borepoffenboot durch Bombentreffer.

In Nordafrika schreitet der Gegenangriff der deutsch-italienischen Truppen fort. Deutsche Panzer- und Sturmsturmfliegergruppen britische Panzer- und Kraftfahrzeugansammlungen an der libysch-ägyptischen Grenze. Bei Marsa Matruh wurden militärische Anlagen mit guter Wirksamkeit bombardiert. Der Feind verlor in Luftkämpfen vier Flugzeuge.

In der Zeit vom 12. bis 18. November verlor die britische Luftwaffe 43 Flugzeuge. Während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien sechs eigene Flugzeuge verloren.

# Mexiko unter USA-Kontrolle

Der Washingtoner Dollar-Imperialismus kann einen neuen Erfolg buchen!

Drahtbericht unseres Moskauer-Korrespondenten  
— Moskau, 21. November.

Staatssekretär Hull gab gestern in der Pressekonferenz des Staatsdepartements das Ergebnis der seit einigen Monaten geführten Verhandlungen zwischen den USA und der mexikanischen Regierung bekannt. Das Ergebnis zeigt, daß Washington fast alle seine Forderungen durchgesetzt hat und daß, wenn auch nicht alle Wünsche der Privatgläubiger Mexikos in den USA deren Forderungen zum großen Teil sehr zweifelhafter Natur sind in Erfüllung gegangen sind.

Mexiko in weitestem Ausmaß der Gerichtsbarkeit und Kontrolle der USA ausgesetzt wird.

Die mexikanische Regierung hat sich bereit erklärt, eine Forderungsumme von 40 Millionen Dollar in jährlichen Raten an die Vereinigten Staaten zu zahlen, aus denen die amerikanischen Privatgläubiger Befriedigung werden sollen. Ferner hat die mexikanische Regierung ihren Widerstand gegen eine Entschädigung für die im Jahre 1938 enteigneten Oelfelder aufgegeben. Ein Ausblick soll innerhalb der nächsten fünf Jahre einen entsprechenden Vorschlag zu

Entschädigung der amerikanischen Oelgesellschaften in Mexiko machen.

Die amerikanische Regierung hat sich ihrerseits bereit erklärt, ihre Ankäufe mexikanischer Silber, die im Jahre 1938 nach der Entlassung der amerikanischen Oelgesellschaften eingestellt worden waren, wieder aufzunehmen und darüber hinaus für eine Stabilisierung der mexikanischen Währung zu sorgen. Mexiko erhält ferner von der amerikanischen Bank für den Außenhandel einen Kredit, der zum Ausbau des Straßenverkehrs benutzt werden soll, vor allem für die Herstellung des mexikanischen Stückes der großen Interamerikanischen Autobahn, deren Bau ein Lieblingsziel Roosevelts ist.

Alles in allem ist mit diesem Vertrag der amerikanische Imperialismus unter neuen Formen und in neuer Verkleidung seinen alten Haubzug in Mexiko fort.

General Roscardo nach Berlin abgereist. General Roscardo, der tapere Verteidiger des Alfozar von Toledo, der das Weisheitsgeschick des spanischen Volkes und des spanischen Staatschicks für die Spanische Division überbringt, ist nach Berlin abgereist.

Der kürzliche Besuch des Reichsfinanzministers Graf Schwerin von Krosigk in Sofia, der in der bulgarischen Öffentlichkeit eine starke Beachtung fand, bietet einen willkommenen Anlaß das deutsch-bulgarische Freundschaftsverhältnis im Rahmen der jüngsten internationalen Entwicklung zu beleuchten. Der im vergangenen Jahre erfolgte Beitritt Bulgariens zum Dreimächtepakt war nicht nur ein offenes Bekenntnis zu den Werten der Neuordnung, sondern brachte auch die Erfüllung des über 20 Jahre gehegten Wunsches der Wiederaufrechterhaltung eines großbulgarischen Reiches. Mit der Beibehaltung der Rechten des Diktats von Neuilly vollzog sich ein Akt der Gerechtigkeit, der Bulgarien als Herzstück des Südostens wieder jene Stellung zurückgab, die ihm Kraft seiner Sendung in diesem Teil des europäischen Lebensraumes zukommt.

Bildete die Rückgewinnung der Südbalkanbrücke in den Septembertagen des Jahres 1940 den Auftakt dieser neuen Epoche, so wurde die Rückgliederung der von den deutschen Truppen befreiten Gebiete Mazedoniens und Thrakiens zum anerkennenden Ausdruck der Treue, die Bulgarien dem großen Verbündeten des Weltkrieges bewahrt hat. Daß die Verwirklichung des bulgarischen Revisionsprogrammes allein vom friedliebenden Willen getragen wurde, beweist hinreichend die Tatsache, daß es bereits während der Vereinigung der Südbalkanbrücke gelang, mit Rumänien ein freundschaftliches Einvernehmen zu erzielen. Deutschland begrüßt diese Verständigung um so mehr, als schon damals die Sowjetunion auf dem Plan erschien, um durch den auf den ersten Blick hin verlockenden Vorschlag gegenüber Bulgarien, auch die Nordbalkanbrücke in die Grenzregelung einzubeziehen, neuen Unfrieden zwischen den beiden Völkern zu stiften. Wenn Sofia dem Moskauer Ratifizierung keine Folge leistete, so aus dem Grunde, weil die bulgarische Regierung von Anfang an die Taktik der diplomatischen Nachsicht durchschaute und davon überzeugt war, daß sich hinter dieser Maske eines „großzügigen Vorkommens“ der Drang des sowjetischen Imperialismus verbarg, die gemeinsame Grenze mit Bulgarien als Sprungbrett nach dem Südosten zu benutzen.

Diese schicksalshohen Spätsommermonate des vergangenen Jahres waren für das bulgarische Volk eine Zeit der inneren Sammlung und Selbstbehauptung. Die erste Frucht dieser Selbstbehauptung war eine tiefgreifende Wandlung der bulgarisch-sowjetischen Beziehungen. Die zwar niemals den Charakter einer engen Freundschaft getragen hatten, aber bulgarischerseits dennoch in Erinnerung an die rassistischen und historischen Bindungen an das zaristische Rußland gepflegt wurden, Gerfördert wurde diese Einstellung nicht zuletzt dadurch, daß in manchen Schichten des bulgarischen Volkes der abgrundtiefe Unterschied zwischen dem einheimischen und heutigen Rußland noch nicht mit vollem Bewußtsein wahrgenommen wurde. Es zeigt von der hohen Auffassung des bulgarischen Volkes über die Sozialisation, daß die Abkehr von dieser traditionsbedingten Geflogenheit in bewundernswürdiger Disziplin gerade zu einem Zeitpunkt vollzog, in dem sich die rassistische Strömung der trägerischen Ostfront hinab, daß der Wille des deutsch-russischen Vertrages ihr auch in Bulgarien zum Vorteil gereichen würde. Die sensationellen Enthüllungen des Führers in seinen letzten Reden haben der Welt eindeutig die Gefährlichkeit der wiederholten sowjetrussischen Expansionsversuche gegenüber Bulgarien vor Augen geführt.

Das bulgarische Volk hat heute in seiner Gesamtheit klar erkannt, daß es allein der verantwortungsbewussten Tatkraft und Entschlossenheit des Führers zu danken ist, wenn Bulgarien vor jenem entsetzlichen Schicksal verschont blieb, das zahlreiche andere Staaten, die ebenfalls den sowjetischen Angriffen ausgesetzt waren, erlitten haben. Das Volk ist heute der höchste Garant für die Entlastung der völkischen Kräfte im großbulgarischen Lebensraum, und die aus dem Akt der ausgleichenden Gerechtigkeit neuerrichtete großbulgarische Staatsidee ist bereits wieder so tief im Bewußtsein der Nation verankert, daß sogar die neuen Provinzen, deren völkische Struktur durch die lange Fremdberrschaft zu ungunsten des bulgarischen Elements gewaltig verändert wurde, heute bereits zum Träger dieser sozialpolitischen Renaissance geworden sind. Mit der Einordnung Bulgariens in die europäische Front ist nunmehr das Band zum Völkerverbund und Hüter eines eigenwilligen Völkereinzels geworden, der aufzufassen an die heroische Zeit des ersten und zweiten Weltkrieges der Bulgaren und eröffnet im Rahmen der nationalsozialistischen Vorbilder zugleich die Bürge der deutsch-bulgarischen Schicksalsgemeinschaft ist.

Die Zukunft Großbulgariens ist nicht nur vorzeichnet, und die gewaltige Staatsanbahnung der Staatsführung, sowohl im Mutterlande als auch in den zurückgewonnenen Gebieten die Voraussetzungen für eine neue Blüte des Reiches zu schaffen, ist nicht anderes als ein Ausdruck der Bereitschaft, den Aufgaben im neuen Europa gerecht zu werden. Diese hohe Verpflichtung, die heute durch das antizipierte Regime des Bundes einen kraftvollen Antriebs erhalten hat und durch die bedingungslose weltanschauliche Ausrichtung nach den Lehren des Führers zum Sinnbild neuer Prinzipien geworden ist, erstreckt sich auf alle Gebiete einer fruchtbringenden Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Bulgarien und bildet die natürliche Fortsetzung einer Entwicklung, die beide Völker in Zeiten der Not und im gemeinsamen Kampf gegen die Unvermeidlichen Verleher der Völker Vorkordentrate miteinander noch enger verbunden hat.

Wenn daher das ganze bulgarische Volk am 1. November den Tag der Wiedergeburt in Erinnerung an die Erwecker und Völker der bulgarischen Nation feiert, so war dies der unmittelbare Ausdruck einer im ganzen Lande herrschenden Stimmung, die geboren aus der inneren nationalen Festigkeit, das ständige Vertrauen in eine bessere Zukunft widerspiegelt.









FAMILIEN-ANZEIGEN

Am Mittwochmorgen rief Gott der Herr für uns alle plötzlich und unerwartet seinen Diener. Josef Bahr, Stadtpfarrer an der Unteren Pfarre zu sich in die ewige Heimat. Mannheim, F. 1, 7, Griesheim, den 21. November 1941.

Todes-Anzeige. Nach langer, schwerer Krankheit ist meine unvergessliche, liebe Frau, unsere treue Mutter, Oma, Schwiegermutter und Tante.

Cecilia Brunner geb. Sand nach einem langen, arbeitsreichen Leben kurz nach Vollendung ihres 72. Lebensjahres plötzlich und unerwartet von uns gegangen.

Am Mittwochabend starb an den Folgen ihres schweren Unfalls meine liebe Frau, meine gute Mutter, unsere Schwester und Schwägerin.

Frau Tilly Prahl in ihrem 56. Lebensjahr. Mannheim, 21. Novbr. 1941. E. 7, 24. 05 014

In tiefer Trauer: Fritz Prahl und Tochter Lieselotte Die Beerdigung findet am Montag, dem 24. November, um 14 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Danksgag. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Ableben meines lieb. Mannes, Vaters u. Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels Georg Kraft, Kesselschmied, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere der Betriebsführung und Gefolgschaft der Firma Robert Geisel, dem Militärverein, dem kath. Geistlichen unseren aufrichtigsten Dank.

Mannt-Neckarau, Friedrichstraße 25, den 20. Nov. 1941. Barbara Kraft Witwe und Sohn, 25004

VERSTEIGERUNGEN

Große öffentliche Versteigerung. Sonntag, den 22. November, 10 bis 12 Uhr, in den 22. November, 10 bis 12 Uhr, in den 22. November, 10 bis 12 Uhr, in den 22. November, 10 bis 12 Uhr.

WERBE-ANZEIGEN

OSRAM-D die lichtreiche Lampe. Nur Lampen mit dem Stempel OSRAM sind von Osram hergestellt.

Biserirte MAGNESIA. In allen Apotheken für RM 1.29 (ca. 60 Tabletten) zu haben.

Wenn auch weniger - jedenfalls gut rauchen! ATIKAH 5A

Guter Rat für's Backen: Bei einem Nährwert muß darauf geachtet werden, daß nicht zu viel Milch genommen wird.

Stadt Vollkornbrot nach Feike. aus dem vollen Korn des Roggens und Weizens. Stadt-Vollkornbrot erhalten Sie immer im neuform Reformhaus.

Amtl. Bekanntmachungen

Verkauf von Möbeln. Baumann-Beckmann: Schränke 90 cm breit 76 RM, 100 cm br. 95 RM, 120 cm br. 110 RM.

OFFENE STELLEN

Betriebsingenieur - Obermeister, Techniker als Konstrukteur od. Statistiker - Flurzeugsbauer für Befundaufnahme und Arbeitsvorbereitung zum baldigen Eintritt gesucht.

KAUF-GESUCHE

Alt-Gold und Silber kauft und wird in Zahlung genommen. Ludwig Groß, Inhaberin: Grete Groß, W. 10, Gold- und Silberwaren, Mannheim, F. 1, 10, Fernsprecher 282 03.

MIET-GESUCHE

Lagerraum mit Zimmer und Toilette zu mieten, ges. Angebote unter St 2343 an die Geschäftsstelle.

STELLEN-GESUCHE

Leichte Halbt.- od. Std.-Beschäft. von Invalide gesucht. Rheinhausenstraße 30, 2. Stock links. St 23393

VERMIETUNGEN

Gr. Mens.-Zimmer, ruh. Einzeln, in ruh. Wohnbld. in d. 12. Zw. zw. Anz. u. St 2331 an die Geschäftsstelle.

HEIRATEN

Südostdeutscher, 23 Jahre alt, Straßenbahner, sucht passende Bekanntschaft zwecks Heirat.

VERKAUFE

Wagen Platzwagen: Stabile weiße Küche, zwei Schränke, Tisch, Stühle, Hocker, alles Linoleumbelag, zu verkaufen. Rupprechtstraße 8, 3. Stock links. St 23302

WINTERMÄNTEL

gut erh. f. Knab. von 14 Jahr, zu verkaufen. L. 2, 8, 2. Stock links, Anz. nachm. St 23244

Werkzeuge - Werkzeugmaschinen

Verdrehen, dann Böhren. Verdrehmaschinen-Zugrollen nach Maß sind in jeder Größe kurzfristig lieferbar.

TRANSPORT- u. BÜROGERÄTE

Transporter aller Art, auch Möbeltransporter, besorgt zuverlässig: Alfred Essig, geschmied. Güterverkehr, Mtl., Spitzengärten 5, Reihe Nr. 7, Postkarto gen 130.

WOLLE

Wolle, das ist das Richtige! Wenn man so weit ist bei der Wahl einer guten Damendatente, dann sind alle Fragen zur Zufriedenheit gelöst.

WOLLE

Wolle, das ist das Richtige! Wenn man so weit ist bei der Wahl einer guten Damendatente, dann sind alle Fragen zur Zufriedenheit gelöst.

WOLLE

Wolle, das ist das Richtige! Wenn man so weit ist bei der Wahl einer guten Damendatente, dann sind alle Fragen zur Zufriedenheit gelöst.

WOLLE

Wolle, das ist das Richtige! Wenn man so weit ist bei der Wahl einer guten Damendatente, dann sind alle Fragen zur Zufriedenheit gelöst.

WOLLE

Wolle, das ist das Richtige! Wenn man so weit ist bei der Wahl einer guten Damendatente, dann sind alle Fragen zur Zufriedenheit gelöst.

THEATER

Nationaltheater Mannheim. Freitag, 21. Nov. 1941, Vorstellung Nr. 82, Miets F Nr. 7, 1. Sonderspieler F Nr. 4: Zur Feier von Mozarts 150. Todestag: „Così fan tutte“ (50 machen's alle).

Nationaltheater Mannheim

Freitag, 21. Nov. 1941, Vorstellung Nr. 82, Miets F Nr. 7, 1. Sonderspieler F Nr. 4: Zur Feier von Mozarts 150. Todestag: „Così fan tutte“ (50 machen's alle).

ALHAMBRA

Ab heute in Erstauflage! Ein filmisches Ereignis: Willy Fritsch in dem großen Terra-Lustspiel „Leichte Muse“.

ALHAMBRA

Ab heute in Erstauflage! Ein filmisches Ereignis: Willy Fritsch in dem großen Terra-Lustspiel „Leichte Muse“.

ALHAMBRA

Ab heute in Erstauflage! Ein filmisches Ereignis: Willy Fritsch in dem großen Terra-Lustspiel „Leichte Muse“.

ALHAMBRA

Ab heute in Erstauflage! Ein filmisches Ereignis: Willy Fritsch in dem großen Terra-Lustspiel „Leichte Muse“.

ALHAMBRA

Ab heute in Erstauflage! Ein filmisches Ereignis: Willy Fritsch in dem großen Terra-Lustspiel „Leichte Muse“.

ALHAMBRA

Ab heute in Erstauflage! Ein filmisches Ereignis: Willy Fritsch in dem großen Terra-Lustspiel „Leichte Muse“.

ALHAMBRA

Ab heute in Erstauflage! Ein filmisches Ereignis: Willy Fritsch in dem großen Terra-Lustspiel „Leichte Muse“.

ALHAMBRA

Ab heute in Erstauflage! Ein filmisches Ereignis: Willy Fritsch in dem großen Terra-Lustspiel „Leichte Muse“.

FILM-THEATER

Alhambra. Ab heute in Erstauflage! Ein filmisches Ereignis: Willy Fritsch in dem großen Terra-Lustspiel „Leichte Muse“.

ALHAMBRA

Ab heute in Erstauflage! Ein filmisches Ereignis: Willy Fritsch in dem großen Terra-Lustspiel „Leichte Muse“.

ALHAMBRA

Ab heute in Erstauflage! Ein filmisches Ereignis: Willy Fritsch in dem großen Terra-Lustspiel „Leichte Muse“.

ALHAMBRA

Ab heute in Erstauflage! Ein filmisches Ereignis: Willy Fritsch in dem großen Terra-Lustspiel „Leichte Muse“.

ALHAMBRA

Ab heute in Erstauflage! Ein filmisches Ereignis: Willy Fritsch in dem großen Terra-Lustspiel „Leichte Muse“.

ALHAMBRA

Ab heute in Erstauflage! Ein filmisches Ereignis: Willy Fritsch in dem großen Terra-Lustspiel „Leichte Muse“.

ALHAMBRA

Ab heute in Erstauflage! Ein filmisches Ereignis: Willy Fritsch in dem großen Terra-Lustspiel „Leichte Muse“.

ALHAMBRA

Ab heute in Erstauflage! Ein filmisches Ereignis: Willy Fritsch in dem großen Terra-Lustspiel „Leichte Muse“.

ALHAMBRA

Ab heute in Erstauflage! Ein filmisches Ereignis: Willy Fritsch in dem großen Terra-Lustspiel „Leichte Muse“.

ALHAMBRA

Ab heute in Erstauflage! Ein filmisches Ereignis: Willy Fritsch in dem großen Terra-Lustspiel „Leichte Muse“.

WERBE-ANZEIGEN

OSRAM-D die lichtreiche Lampe. Nur Lampen mit dem Stempel OSRAM sind von Osram hergestellt.

WERBE-ANZEIGEN

OSRAM-D die lichtreiche Lampe. Nur Lampen mit dem Stempel OSRAM sind von Osram hergestellt.

WERBE-ANZEIGEN

OSRAM-D die lichtreiche Lampe. Nur Lampen mit dem Stempel OSRAM sind von Osram hergestellt.

WERBE-ANZEIGEN

OSRAM-D die lichtreiche Lampe. Nur Lampen mit dem Stempel OSRAM sind von Osram hergestellt.

WERBE-ANZEIGEN

OSRAM-D die lichtreiche Lampe. Nur Lampen mit dem Stempel OSRAM sind von Osram hergestellt.

WERBE-ANZEIGEN

OSRAM-D die lichtreiche Lampe. Nur Lampen mit dem Stempel OSRAM sind von Osram hergestellt.

WERBE-ANZEIGEN

OSRAM-D die lichtreiche Lampe. Nur Lampen mit dem Stempel OSRAM sind von Osram hergestellt.

WERBE-ANZEIGEN

OSRAM-D die lichtreiche Lampe. Nur Lampen mit dem Stempel OSRAM sind von Osram hergestellt.

WERBE-ANZEIGEN

OSRAM-D die lichtreiche Lampe. Nur Lampen mit dem Stempel OSRAM sind von Osram hergestellt.

WERBE-ANZEIGEN

OSRAM-D die lichtreiche Lampe. Nur Lampen mit dem Stempel OSRAM sind von Osram hergestellt.

WERBE-ANZEIGEN

OSRAM-D die lichtreiche Lampe. Nur Lampen mit dem Stempel OSRAM sind von Osram hergestellt.

WERBE-ANZEIGEN

OSRAM-D die lichtreiche Lampe. Nur Lampen mit dem Stempel OSRAM sind von Osram hergestellt.

WERBE-ANZEIGEN

OSRAM-D die lichtreiche Lampe. Nur Lampen mit dem Stempel OSRAM sind von Osram hergestellt.

WERBE-ANZEIGEN

OSRAM-D die lichtreiche Lampe. Nur Lampen mit dem Stempel OSRAM sind von Osram hergestellt.

WERBE-ANZEIGEN

OSRAM-D die lichtreiche Lampe. Nur Lampen mit dem Stempel OSRAM sind von Osram hergestellt.

WERBE-ANZEIGEN

OSRAM-D die lichtreiche Lampe. Nur Lampen mit dem Stempel OSRAM sind von Osram hergestellt.

WERBE-ANZEIGEN

OSRAM-D die lichtreiche Lampe. Nur Lampen mit dem Stempel OSRAM sind von Osram hergestellt.

WERBE-ANZEIGEN

OSRAM-D die lichtreiche Lampe. Nur Lampen mit dem Stempel OSRAM sind von Osram hergestellt.

WERBE-ANZEIGEN

OSRAM-D die lichtreiche Lampe. Nur Lampen mit dem Stempel OSRAM sind von Osram hergestellt.

WERBE-ANZEIGEN

OSRAM-D die lichtreiche Lampe. Nur Lampen mit dem Stempel OSRAM sind von Osram hergestellt.